

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Musketiere der Königin

**Halévy, Fromental
Saint-Georges, Henri**

Karlsruhe, 1850

3. Recitativ

[urn:nbn:de:bsz:31-83693](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-83693)

Triff an mir seinen Mann,
 Alle. Nur heran!
 Die Schönste ist, die ich meine u. s. w.
 Olivier. Bertha von Simiane!
 Hector. Den Streit hier zu versöhnen,
 Wer wohl die Schönste von den Schönen,
 Gelingt Euch schnell, da Ihr vor uns erscheint.

Arie.

Bertha. Ihr Herren, laßt doch allen Zank,
 Die Schöne weiß Euch keinen Dank!
 Der Beweis wird leicht für Euch seyn,
 Daß sie die Schönste hier auf Erden;
 Ihr dürst ihr nur nie untreu werden.
 Stimmt ihr in meinen Vorschlag ein?
 Wohlan, Ihr Herren! Ja oder nein?
 Alle. Ja, ja, wir stimmen Alle ein!
 Bertha. Was ich sprach, müßt Ihr weise finden,
 Drum weißt Ihr Herren es nicht zurück;
 Denn nur so kann ich Euch verkünden
 Der Liebe reinstes Glück.
 O, welch hoher Ruhm ist mir bescheert,
 Wenn Ihr fromm und gläubig meine Stimme hört,
 Und die alte Treu' aus längst entschwundener Zeit
 Sich in unsern Tagen hier bei Euch erneut.
 Hector. Wie gern hört man Euch zu!
 Alle (außer Olivier.) Schön'res kann es nicht geben!
 Für Euch, bei meiner Treu'! läßt jeder gern sein
 Leben.
 Bertha. Ei, ei, Ihr Herren, schön, in der That!
 So schnell vergeßt ihr meinen Rath?
 Was ich sprach u. s. w.
 Hector. Ja, die alte Treu' aus längst entschwundener
 Zeit,
 Wird in unsern Tagen hier bei uns erneut.

Nö 3. Recitativ.

Athenais. So bin ich denn allein! Der Liebe trau-
 lich Wort,

Das er nicht wagt, mir laut zu sagen,
 Verbirgt die Blumen vase dort.
 Wie pocht mir das Herz!
 Soll ich's wagen?

Arie.

Ihr Büsche hier, so still und dicht,
 Meiner Gefühle vertraute Zeugen,
 O brechet niemals Eur Schweigen,
 Verrathet meine Seufzer nicht.
 Meines Glücks still verborg'ne Blüthe,
 Bewahrt sie für Euch allein,
 Bis dereinst Gottes Huld und Güte
 Mir zum Heil das Dunkel mag zerstreuen.
 O Gott, welch Begehren!
 Nein, ich geh' es nicht ein!
 Doch, seine Bitte ihm nicht zu gewähren,
 Ach, es würde Tod für ihn seyn! —
 Theure Mutter! aus jenen Sphären
 Magst schirmend du hernieder schauen!
 Wohlan! ich will mein Loos seiner Ehre vertrau'n.
 Sollt' ich's nicht wagen?
 Darf ich noch zagen,
 Da ich im Schutz der Unschuld bin?
 Nein, sein Versprechen,
 Wird er nicht brechen,
 Ja bau auf ihn!
 Der Mutter Geist wird mich umschweben,
 Denn uns're Lieb' ist treu und rein.
 Mein Glück, mein Leben,
 Will ich ihm weih'n.
 Ja, hier — diese Nacht — und dann —
 Jenes Zeichen — wie er wünscht, soll's gescheh'n!
 Ich folge seinem Ruf — ich werd' ihn seh'n!

No. 4. Ensemble-Stück.

Bertha. Bald feiern wir hier
 Ein Fest, ein Turnier;
 Der Kämpfenden Zahl